

# Panorama-Junior-Ölbaum

## OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 4 – Oktober 2020

### Liebe Kinder und Jugendliche!

Wenn ich zwischendurch Zeit habe, ist es für mich das Schönste, in meinem kleinen Garten zu sitzen und meinem Wirsing zuzusehen, wie er wächst und wie die ganze Natur um mich herum wächst! Es tut mir immer sehr gut, wenn ich die Natur studiere, denn sie hat so einige Sachen, die gleich sind wie bei uns Menschen! ☺ Zum Beispiel: Jede Pflanze fängt immer ganz klein an und wenn sie immer wieder Regen und Dünger bekommt, wächst und wächst sie und wird immer grösser und stärker! Könnte sie ohne den Regen leben? Niemals, sie wäre in kürzester Zeit vertrocknet! Bei uns sehe ich das genauso: Wenn wir wachsen wollen, bzw. wenn wir immer mehr Gottes Körper sein wollen, brauchen wir Wasser und einen gewissen „Dünger“, der uns weiterbringt und uns wachsen lässt! Was für ein „Dünger“ das ist und wie wir Jugendlichen ganz praktisch im Alltag lernen zu „wachsen“, das seht Ihr hier in dieser Junior-Ausgabe! Hast Du auch ein Erlebnis gemacht, das Dich weitergebracht hat? Wir würden uns freuen, wenn Du

uns Deinen Bericht beim nächsten Mal zuschickst!  
Ich wünsche Dir noch viel inneren Gewinn beim Lesen!

Herzlichst

*Boasa Sasek (16 J.)*

### Durch mein Sein

*von Hanna F., D (21 J.)*

Es ist 00:00 Uhr – ich gehe überglücklich und voller Dankbarkeit nach einer anstrengenden Spätschicht im Kreissaal ins Bett. Es war ein wunderschöner Arbeitstag!

Am Morgen hatte mich in meiner persönlichen Zeit mit Gott ein Wort aus Ivos aktueller Botschaft total angesprochen: „Jede Zelle – eine Missionszelle des Christus!“ Es geht dabei aber nicht darum, dass wir grosse Worte machen. Nein! Ich stecke mein Umfeld mit dem an, was ich BIN! Überall, wo ich bin, darf ich einfach ECHT SEIN!!!

Mit dieser Vision bin ich zur Arbeit gegangen.

Es war so viel los und genau heute waren wir nur zu viert im Dienst – ich als einzige Hebammen-Schülerin.

Also wurde ich gleich ins kalte Wasser geschmissen und durfte eine Frau durch die Geburt begleiten. Ich kannte dieses Ehepaar schon von den Vortagen. Sie waren immer sehr unglücklich und unzufrieden mit allem. Jeder hatte es nicht so einfach mit ihnen.

Jetzt lag die komplette Verantwortung bei *mir* – die Hebamme war fast nicht anwesend, da sie viele andere Dinge übernehmen musste. Als ich dann nach der Geburt die frischgebackene Familie auf die Station gebracht hatte, hat der Mann gesagt: „*Du bekommst von uns 5 Sterne!!! Du hast das sooooo gut gemacht!!! Vielen Dank!*“

Ich hätte das NIE erwartet, dass so etwas aus ihrem Mund kommt. Das Ehepaar war wie ausgewechselt – einfach nur DURCH MEIN SEIN. Meine einzige Vision war, dass Gott durch mich wirkt, und das hat Er auch!!! Ist das nicht cool? Auch von der Hebamme habe ich nur positive Rückmeldung bekommen. Sie war so glücklich, dass ich da war und war begeistert von meiner Arbeit.

Während dem Dienst hat sie sogar immer wieder versucht, mich davon zu überzeugen, dass ich nach der Ausbildung doch bei ihnen bleibe. ☺ Sie war anscheinend so angetan.

Auch die andere Hebamme, die mich nur so am Rande miterlebt hat, sagte am Ende vom Dienst zur Nachtschicht: „Wir hatten zwar nur eine kleine<sup>1</sup> Hebammenschülerin, aber die hat umso mehr angepackt und wie zwei gearbeitet.“ ☺ Der gesamte Dienst war so getragen, egal wie viel es zu tun gab. Auf jeder Tat und in jedem Gespräch war so ein Strom drauf. Es hat total Spass

gemacht, einfach zu SEIN – komplett von IHM übernommen!

Ich sag Euch was: Nach diesem Dienst war ich wirklich glücklich! Aber nicht darüber, dass ich so viel Lob bekommen habe ... Ich hab einfach nur Gott gedankt, dass ER durch mich so viele Herzen berühren konnte!!! Ich wusste einfach: **Das war nicht ich, sondern GOTT durch mich!!!**

Stell Dich doch auch Gott zur Verfügung! ER möchte genau durch DICH wirken und Licht für diese Welt **SEIN**. Es ist echt eine andere Lebensqualität!

*Deine Hanna*

---

## ◆ **Verborgenes Manna** ◆

---

*von Bianca V., D (26 J.)*

Ivo hat am letzten Gesamttreffen im Juli vom „verborgenen Manna“ gesprochen. Was das meint? Jede Wirkung, Offenbarung oder Rhema<sup>2</sup> ist ein verborgenes Manna, eine Nahrung für den Tag, ein kleines Wunder ☺. Ein solches Manna durfte ich vor Kurzem erleben! Ich bin vor ein paar Wochen von zu Hause ausgezogen und musste mein neues Zimmer noch renovieren. Nach langem Überlegen habe ich mich entschieden zu tapezieren. So sind wir als Gruppe von vier Frauen in den Baumarkt ☺ und was war da? GENAU die Tapete, die ich suchte, pro Rolle für nur zehn Cent!!! (Der Kleister war noch das teuerste ☺.) So konnte ich mit su-

---

<sup>2</sup> Ein Rhema ist ein Reden Gottes in eine Situation oder in einen Lebensbereich hinein, welches innerlich hochführt und auch die Kraft zur Umsetzung gibt!

---

<sup>1</sup> Ich bin eben nicht grad die Grösste ... :-)

per tollen Helfern mein Zimmer für nur wenige Euro tapezieren. Ist das nicht herrliches Manna? Ich bin sicher, auch in Deinem Leben gibt es viele von diesen kleinen Wundern!

*Deine Bianca*

---

## Dankbar sein

---

*von Dana F., CH (5 J.)*

Wir waren als Familie in den Ferien. Es war dort sooo schön, dass ich am liebsten in den Ferien wohnen wollte. Als wir wieder zuhause waren und ich am Morgen aufwachte, schaute ich aus dem Fenster raus und es regnete. Ich wollte dann wieder in den Ferien sein, wo es warm ist und man jeden Tag baden gehen kann. Das machte mich traurig. Dann habe ich aber überlegt und gemerkt, dass es zu Hause doch auch wie Ferien ist. Es ist doch hier so schön, weil da sind alle lieben Menschen, die ich kenne. Ich habe auch gemerkt, dass wir ein Dach haben, damit wir nicht nass werden. Da war ich wieder froh. Ich darf immer für alles dankbar sein! Mir geht es doch so gut.

Am Abend hat Papa ein grosses Blatt genommen und wir haben alles aufgezeichnet, für was wir dankbar sein dürfen. Zum Beispiel, dass wir Papa und Mama haben und dass wir aus dem Wasserhahn trinken können und dass wir ein weiches Bett haben und noch viel mehr. Nur wenn ich denke, dass mir etwas fehlt, dann geht es mir gar nicht mehr gut. Das ist auch so, wenn wir spielen. Wenn meine Schwester etwas Schönes spielt, dann denke ich oft, dass ich das auch grad brauche. Doch wenn ich sehe, was *ich* Schönes

zum Spielen habe, dann bin ich dankbar und glücklich.

Willst Du auch dankbar sein für alles, was Du hast? Dann bist Du sicher auch ganz glücklich. 😊

*Deine Dana*

---

## Von unenthaltsam zu unaufhaltsam!

---

*von Salome E., D (14 J.)*

Hey, Ihr Lieben, wer von Euch kennt das Gefühl – man kommt morgens an den Frühstückstisch und sieht all die herrlichen Kostbarkeiten. Da bekommt man so richtig Hunger! Da achtet man kaum noch auf die Menge oder darauf, wie schnell man isst. Mir ging es so und davon möchte ich Euch gerne berichten.

Ich war, immer wenn wir am Tisch sassen, voll in meinem Element drin. Ich habe fast nichts um mich herum bemerkt, denn der Hunger trieb mich – ich ass schnell und viel. Doch nach einiger Zeit sprach meine Mama mich darauf an. Sie erzählte mir, dass der Körper beim Erwachsenwerden viel verlangt, aber dass es später schwere Folgen haben kann. Wenn man erwachsen wird, entfalten sich die Fettzellen ins Hundertfache und das kann zu schlimmen Krankheiten führen, denn der Körper merkt sich ALLES! Egal, wie schlank man in der Jugend ist, dieses Verhalten kann das schnell ändern; z.B. ein kleiner Keks hier, ein paar Gummibärchen da und schon bekommen die Fettzellen wieder ordentlich etwas drauf. Sie erzählte mir auch, dass, wenn man so schnell isst und es kaum noch genießt, dann isst man automatisch mehr, da das Sättigungsgefühl erst nach

ca. 20 Minuten eintritt. Da merkte ich, wie Gott an dieser Stelle durch Mama zu mir redete. Ich spürte, dass die Unenthaltsamkeit noch sehr viel Macht über mich hat. Ich rang vor Gott um eine Offenbarung für dieses Problem. Und Er zeigte mir ganz einfach ein Prinzip aus dem Buch „Erkenntnis Gottes“.

**Sprüche 25,28:** „Ein Mann der Unenthaltsamkeit ist wie eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer.“ Das meint: **Wenn man in den kleinsten Dingen nicht enthaltsam/standhaft ist, bricht automatisch jede Widerstandskraft.** Diese Konsequenzen beziehen sich dann auf jede mögliche Situation.

Am nächsten Morgen bat ich Gott um ein Rhema<sup>1</sup>, wie ich **ganz praktisch** davon wegkomme. Und Er gab mir eins: **Wenn ich am Esstisch auf Beziehung ausgerichtet bin, dann kann ich enthaltsam sein.** Wow, danke Herr! Sonst habe ich immer nur auf das Essen geachtet und war dadurch bei mir. Jede Mahlzeit ist ein Gottesdienst und da liegt meine Ausrichtung an erster Stelle auf IHM und meiner Familie ♥. Ich konnte dies an den darauffolgenden Tagen sehr gut üben und bei jeder Mahlzeit merkte ich, dass genau das auch ein Schlüssel zur Un**auf**haltsamkeit ist. Es ist viel schöner Gemeinschaft zu haben, statt bei sich zu sein. Seither habe ich gar nicht mehr sooo viel Hunger, weil die Beziehung meinen Hunger stillt.

Wenn Du auch merkst, dass Du mit dem Wesen der Unenthaltsamkeit z.B. beim Essen/Schlafen/Handy/Internet/Geld ausgeben ... zu kämpfen hast, dann will ich Dich ermutigen, bedürftig beim Herrn um ein Rhema<sup>2</sup> zu bitten, damit wird es sooo viel einfacher. Denn

<sup>1</sup> Siehe Fussnote Seite zwei

<sup>2</sup> Siehe Fussnote Seite zwei

Unaufhaltsamkeit ist viiiil spannender als Unenthaltsamkeit ☺. Viel Spass Dir dabei!

## *Deine Sally*

Kleiner Tipp am Rand: In diesem Prozess lerne ich auch darauf zu achten, nicht von der anderen Seite vom Pferd zu fallen und kaum noch was zu essen, denn das ist genauso ungesund! ☺

---

## **Wer weiss, ob es gut oder schlecht ist**

*von Annalena W., D (16 J.)*

Neues Schuljahr, neues Glück, neue Wege und neue kleine Wunder ☺.

Die 10. Klasse begann schon mal anders, als ich dachte, denn wir als Klasse haben jetzt unser Klassenzimmer im Container, der aufgestellt wurde, weil im Hauptgebäude zu wenig Platz ist.

Als erstes habe ich nur die Nachteile gesehen, die der Container mit sich bringt: der lange Weg ins Hauptgebäude, kalte Toiletten, kein Trinkbrunnen, kaputte Tafeln, jeden Morgen warten, bis aufgeschlossen wird, und noch einiges mehr ...

Als ich über all dies nachdachte, merkte ich, dass es mich einfach nur runterzieht und mich diese negativen Gedanken überhaupt nicht weiterbringen. Genau in diesem Moment kam mir in den Sinn, was Ivo in der Botschaft vom letzten Freundestreffen „12 Geheimnisse der Un**auf**haltsamkeit“ gesagt hat. Er hat von einem alten Mann erzählt, dem sehr viel passiert ist, wo alle Leute um ihn herum gesagt haben, dass es schlecht ist und wie arm er doch dran ist. Der Mann hat aber immer wieder geantwortet: „Wer

weiss, ob es gut oder schlecht, Segen oder Fluch ist? Wieso urteilt ihr sofort menschlich über die Situation?“

Als ich mir das wieder vor Augen rief, konnte ich alles loslassen, was mir an Nachteilen durch den Kopf ging und sagen: „Ich urteile jetzt nicht darüber. Wer weiss, wozu es gut ist!“ Also warum darüber aufregen, wenn ich es auch ganz entspannt abgeben kann und vertrauen kann, dass Gott alles genau richtig macht?

Und siehe da, einen Tag später hat der Herr mir die Augen geöffnet für die VIELEN Vorteile von dem Container. Ich muss z.B. keinen Mundschutz tragen ☺, weil wir auf dem Gang selten anderen Klassen begegnen. Und ein weiterer ganz grosser Vorteil ist, dass der Container viel mehr die Mobilfunkstrahlungen abschirmt. Ich reagiere sehr schnell mit Kopfschmerzen auf zu hohe Strahlung, was jetzt durch den Container wesentlich vermindert wurde.

Diesen Vorteil hat mir der Herr aber erst gezeigt, als ich IHM die Situation übergeben habe, erst da hat Er mir die Augen und das Herz dafür geöffnet ☺.

Ich möchte in Zukunft, wie der alte Mann, nicht sofort menschlich urteilen, sondern darauf vertrauen, dass der Herr alles genau richtig macht. Ich kann das eh gar nicht überblicken, was Er alles sieht ... und das ist auch gut so ☺.

In Liebe *Eure Annalena*

---

## Der Fleiss-Himmel

---

*von Josi M., D (8 J.)*

Wir waren bei uns zu Hause und haben Bücher von ganz schweren Kisten in kleine Kisten umgeräumt. Damit wir

später wissen, was in den Kisten drin ist, mussten wir sie beschriften. Mir hat Mama es zuerst erklärt, wie sie das gerne hätte. Dann war ich die Leiterin vom Beschriften und bin voll im Strom mitgeflossen und habe es sogar meinen älteren Geschwistern zeigen können. Es ist richtig toll, wenn man fleissig ist und mithilft! Das war mein Himmel, und der Himmel ist toll!

*Deine Josi*

---

## Mit Jesus kann ich alles!

---

*von Nicki M., D (5 J.)*

An einem Tag habe ich mit meinen Schwestern CDs eingetütet. Aber das war richtig schwer und bei mir hat es immer gar nicht geklappt. Dann war ich ganz traurig und hab gesagt: „Ich kann das nicht! Ich will nicht mehr!“ Meine grosse Schwester hat dann zu mir gesagt: „Du musst das nicht alleine machen, Jesus hilft dir dabei. Sag doch einfach mal ‚Ich kann das!‘“ Ich hab das dann gemacht und dann hat es auch wirklich geklappt, das war voll cool – es war wie der Himmel! So macht das Helfen richtig Spass!

Liebe Grüsse *Nicki*

---

## Mit Gott über Berge springen!

---

*von Sarah G., D (17 J.)*

Schon seit ich klein bin, knackst mein linker Fuss. Mit der Zeit verschlimmerte es sich, so dass bei jeder Bewegung, die ich machte, mein Fuss laut knackte. Ich hatte den Impuls zum Doktor zu gehen.

Aber der wusste auch nicht, warum das so ist. Er sagte mir nur, dass ich mich röntgen lassen soll und er dann weiter schauen will.

Irgendwie gings mir dabei nicht gut und ich bin dann zu Jesus gegangen. In einer Heilungsbotschaft hat Ivo gesagt, dass alles zur Heilung in mir drin ist. Da hab ich dann richtig Glauben bekommen, dass ich die Heilung bin und keinen Doktor brauche. Nur ER weiss, was es braucht für meinen Knacksfuss.

Als ich mit meinem Papa dann mal über meinen Knacksfuss sprach, sagte er, dass ich z.B: durch joggen die Muskeln an meinem Fussgelenk aufbauen kann!!!

Da gings mir sooo hoch. Jesus ist so praktisch und so herrlich. Ich konnte nur jubeln, denn auf das wäre ich nie gekommen. Aber Gottes Sprechen ist unberechenbar und einfach immer wunderbar. Auf einmal war in mir so ein Vertrauen da, dass er mir die Zeit und die Lust fürs Joggen gibt. Denn wenn Er spricht, gibt Er mir alles, was ich brauche, dass ich es umsetzen kann!

Jetzt kann ich nur dankbar sehen, dass mein Fuss viel seltener knackst. Halleluja!!

Es ist wirklich so schön, Gottes Sprechen in grossen und kleinen Unruhen zu erwarten. Nicht für sich allein die Berge zu überwinden versuchen, denn Gott ist so gross! Er hat den coolsten Weg für alles!!

*Deine Sarah*

---

## Im Licht leben macht Freude

---

*von Bettina E., D, (13 J.)*

Wart Ihr auch schon mal so tief in einer Lüge gefangen, sodass es Euch ständig gequält hat?

Also ich schon und ich möchte Euch davon erzählen, damit Euch so was NICHT passiert!

Ich hatte in letzter Zeit sehr oft das Gefühl, in der Welt nicht dazuzugehören, weil ich kein Handy/soziale Kontakte habe. Das hat mich auch sehr gequält, weil die Beziehung zu Gott und meiner Familie nicht mehr gelebt hat. Also habe ich mir dann einfach heimlich ein Chat-Programm auf unser Musik-Tablet runtergeladen und angefangen vor meinen Freunden anders zu sein als zuhause.

Genau dieses Doppelleben hat mich so runtergezogen und meine Familie hat das natürlich auch gespürt, weil ich immer respektloser wurde und wir einfach nicht mehr eins waren. Meine Eltern haben mich auch oft darauf angesprochen, was denn los sei, aber ich habe mich immer wieder rausgeredet. Es ging mir schlechter und ich kam immer tiefer in dieses Doppelleben!!!

Vor ein paar Tagen bin ich dann aber zu meinen Eltern gegangen und sagte ihnen, wie schlecht es mir im Inneren geht, und habe meinen Eltern alles erzählt. So schlimm die Sachen auch waren, so ging es mit jedem Satz hoch, der ins Licht kam. Dabei ist mir auch klar geworden, dass nichts schlimmer sein kann, als wenn wir nicht eins und im Licht sind. Ich bin dann umgekehrt in die Beziehung zu Gott und zu meiner Familie.

Was ich Dir damit sagen möchte ist, dass es Dir und Deinem Umfeld so viel besser geht, wenn DU konsequent im Licht lebst. Die Wahrheit kommt sowieso immer ans Licht!

Die Beziehung und das Vertrauen machen einfach frei und glücklich! Das ist so viel mehr wert als einfach „dazuzugehören“.

Von Herzen

*Eure Betty*

---

## Jeder Einzelne als MISSIONSZELLE da draussen

---

von Gloria G., A (20 J.)

Ich möchte Euch kurz von einer kleinen Notsituation erzählen, durch die mich Gott gebraucht hat, für zwei Menschen Licht zu sein ☺.

Und zwar musste ich in der Wohnung meines Bruders Reinigungsarbeiten vornehmen und für eine dreiköpfige Familie die Betten vorbereiten. Für ein Bett musste ich das Sofa verwenden. Im Vornherein hatte ich alles gut vorbereitet, doch dass ich zwei sehr wichtige Dinge vergessen hatte, stellte sich erst in der Wohnung heraus, die eine halbe Stunde von zuhause entfernt ist. Ich hatte nämlich nicht an das Kissen und die Bettdecke gedacht. Momentan war ich erst mal kurz in der Schockstarre und fragte mich, warum mir das passieren musste. Dann liess ich aber los und erledigte zuerst alles andere. Währenddessen fiel mir plötzlich ein, dass der Nachbar, der unter der Wohnung lebt, letzte Woche sehr freundlich zu meinem Bruder und mir war. So entschied ich mich, den älteren Herrn in meine Notsituation einzuweihen und ihn zu bitten, ob er nicht zufällig ein Kissen samt Decke für mich zur Hand hätte. Nach längerem Grübeln und Überlegen konnte mir seine Frau ein paar Kuscheldecken und Kissen überreichen. Dies freute mich sehr.

Als ich ihnen diese ein paar Tage später zurückgab, schenkte ich ihnen ein nettes, kleines Kärtchen und eine kleine Packung Pralinen. In das Kärtchen schrieb ich ein paar Worte rein, die meine Dankbarkeit und Wertschätzung zum Ausdruck bringen sollten.

Dass das ältere Ehepaar zutiefst berührt war von mir und meinem kleinen Mitbringsel, erfuhr ich erst ein paar Tage später durch meinen Bruder. Er erzählte mir unter anderem, dass sie sich das Kärtchen an die Wand gehängt hätten, weil sie so berührt waren wie schon lange nicht mehr.

Dem Herrn die Ehre!! Mich hat das sooo gefreut, dass sie das so gefreut hat. Es war ja menschlich gesehen eben „nur eine Kleinigkeit“. Trotzdem stieg mir sofort Folgendes in den Kopf: „Amen!! Genau so soll es sein! Jeder Einzelne, dort, wo er ist: eine MISSIONSZELLE!!! Wir SIND DAS LICHT DER WELT!“

So hat es auch Ivo in der Predigt „Vollendungsmethoden“ am Gesamttreffen im Juli 2020 gepredigt: „Das will die Vollendungsmethode Gottes hervorbringen, dass **jede Zelle** zu einer, ich sage jetzt mal so – **Missionszelle des Christus** wird.“

Für das, was mir durch dieses kleine Erlebnis bewusst geworden ist, möchte ich auch Euch alle motivieren: Dies im Bewusstsein zu halten, dass wir das Licht in der Welt sind! Wir können auch mit kleinen Handlungen, wo wir Gott durch uns wirken lassen, die Herzen der Menschen bewegen. Das ist sooo schön!! ☺☺

Ganz liebe Grüsse

*Gloria*

---

## Der Kampf gegen das Verderben

---

von Walters G., Lettland (13 J.)

Ich bin Walters, 13 Jahre alt, und lebe in Lettland. Ich möchte Euch erzählen, wie Gott in meiner Schule durchbricht, im Kampf gegen das Verderben.

Schon im vorigen Jahr fand ich im Umkleideraum des Sportsaales Berauschungsmittel. An demselben Tag fand ich dies auch auf der Schultreppe und später sogar auf dem Heimweg, nicht weit von der Eingangstür der Schule entfernt. Mit diesem persönlichen Erlebnis hat alles begonnen.

Im Klassenraum habe ich dann einen sonderbaren Geruch wahrgenommen und begann mich umzuschauen. Und dann habe ich gemerkt, dass zwei meiner Klassenkameraden (ein Junge und ein Mädchen) eine elektronische Zigarette rauchten. Mir wurde schwindelig. Später habe ich erfahren, dass auch bei einem meiner Freunde aus der Klasse der Schwindel bis zum späten Abend nicht vergangen ist. Ich bat sie, damit auf der Stelle aufzuhören, aber sie wollten nicht auf mich hören. Nach den Schulstunden habe ich das alleine der Klassenlehrerin erzählt und sie versprach mir, gemeinsam gegen diese Not zu kämpfen. (In der Schule sind nicht alle Lehrer der Meinung, dass die elektronischen Zigarretten und ähnliche Sachen gesundheitsschädlich für Kinder meines Alters sind.)

Am Wochenende meldete sich mein Freund bei mir. Er wollte zu mir zu Besuch kommen, um etwas zu zeigen. Da ich kein Handy habe, zeigte er mir, was in der Klassen-Whatsapp-Gruppe (Chatprogramm) geschieht. Alles war aufgewühlt, weil sie herausfinden wollten, wer die Eltern informiert hätte über die Berauschungsmittel. Sie hatten einen Verdacht: Ich und meine Mama sind die einzigen, die diese Sache bekämpfen wollen.

Ja, ich muss gestehen: Als ich diesen feindlichen Briefwechsel las, habe ich Angst gekriegt. Die Tränen drückten

sich durch, und ich musste meiner Mama gestehen: „Das ist mein Ende. Sie alle sind gegen mich. Sie sind physisch gross und stark.“ Ich hatte Angst, allein aus der Schule nach Hause zu gehen. Die Mama erneuerte in mir die Vision und stärkte mich mit göttlichem Mut: „Wenn Gott mit uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“ Wir erkannten unsere Berufung und ich beschloss, dass *ich selber* ihnen kundgebe: „Ja, ich bin der, der diese Sache entlarvt hat! Weil ich bin besorgt über euer Leben, ich bin besorgt über euer Herz.“ Und in dem Moment verschwand meine Angst.

Am Montag ging ich zur Schule und mich begleitete Gottes Ruhe. Die Klasse war aufgeregt und sie versuchten mehrmals mir klarzumachen, dass das, was sie machen, unschädlich sei. Dann stellte sich aber der sonst gemeinste Junge der Klasse auf meine Seite und begann mich zu verteidigen! Im Herzen war ich dem Herrn so dankbar für die so grosse Veränderung und dafür, dass jetzt nicht mehr ICH Furcht vor ihnen hatte, sondern sie vor mir!

Der Kampf ist ja noch nicht zu Ende, weil mit jedem Tag die Zahl von Rauchern wächst. Doch schon in dieser Woche hat die Schulleitung die Polizei um Hilfe gebeten, die Schulräume mit Hunden zu durchsuchen. Das ist ein grosser Sieg! So einen Streifzug gab es in unserer Schule noch nie.

Seid auch Ihr mutig, weil der Mutige in uns ist Gott, und Er wird diesen Kampf bis zum Ende führen! Und wir werden frohlocken, dass wir ein Teil von allem Geschehenen gewesen sind!

*Euer Walters*

---

## ALLEIN – doch das ganze Reich Gottes IN mir! ☺

---

*von Sulamith Pf., D (18 J.)*

Meeresrauschen, klarer Sonnenschein, feine Sandstrände ... all das durfte ich sieben Wochen erleben. Von meiner Ausbildung aus machte ich an der Ostsee ein Praktikum als Physiotherapeutin – direkt am Meer. ☺

In dieser Zeit – so ganz allein auf mich gestellt – durfte ich so einige sehr wertvolle Erfahrungen machen. Nicht nur auf der Arbeit, sondern vor allem auch persönlich mit Gott. Ich merkte in dieser Zeit, dass ich oft „von dem Öl der anderen lebe“, ohne selbst immer in dieser tiefen abhängigen Beziehung zu Gott zu leben. Ich durfte lernen, in jeder Herausforderung nicht zu Menschen zu gehen, um mir helfen zu lassen, sondern grad IM Mangel drin, IHN zu erleben – überfliegend!

Hierzu ein Beispiel aus meinem Alltag: An meinem vorletzten Arbeitstag kam meine Lehrerin noch kurzfristig zur Hospitation<sup>1</sup>. Also bereitete ich mich so gut es ging vor, doch trotzdem war ich am Abend davor völlig durcheinander und unsicher. Mache ich auch alles richtig? Wird sie zufrieden sein mit meiner Idee? In dieser Ohnmacht ging ich zu Jesus, schüttete IHM mein Herz aus und hörte mir einen Teil der Botschaft „Vollendungs-Methoden“ an. Ivo sprach in dieser Botschaft davon, wie wir uns solchen Situationen stellen können:

*„Ich stelle mich der Herausforderung, ich bin die vollkommene Mission, ich bin die Tat, ich trage alles Wesen, alles Wissen, ich*

---

<sup>1</sup> Hospitation bedeutet, der Lehrer schaut bei einer Behandlung von mir zu und bewertet diese anschliessend.

*trage alle Erkenntnis Gottes, ich trage das ganze Reich Gottes in mir, ich verbreite die Vision des Organismus.“*

Wow! Was für ein Wort! Genau passend in meine aktuelle Situation! Ich trage das ganze REICH GOTTES in mir! Ist das nicht herrlich? Das heisst, ich hab doch gar keinen Mangel, weil einfach ALLES IN mir ist! In diesem relaxten Vertrauen auf SEINE Fähigkeiten in mir konnte ich dann am nächsten Morgen genauso entspannt meine Lehrerin begrüssen und eine einmalige, wunderschöne Hospitation<sup>1</sup> erleben. Am Ende war sie auch ganz erstaunt, was ich alles vorbereitet und gemacht habe. Ich bekam sogar eine Eins ☺! Wenn das mal nicht GOTT in mir war?!

Du kennst solche Situationen bestimmt auch, wo Du völlig am Ende Deines eigenen Wissens bist. Doch ich kann Dir jetzt mit 100%iger Sicherheit sagen: Genau da hast Du Gottes Weisheit, Gottes Können, einfach das GANZE Reich Gottes zugute!!!! Wenn Du in dieser Ohnmacht nicht in Eigenleistung etwas versuchst, sondern Dich im Glauben auf das Wort stellst!!! ☺ Versuch es doch auch mal! Es macht sooo viel mehr Spass und vielleicht steckst Du sogar auch noch andere dadurch an. ☺

Von Herzen

*Deine Sulamith*

---

## ALLES ANGELEGT!

---

*von Jeruscha G., A (15 J.)*

Ivo sagte in der letzten Botschaft, dass das eigentlich Schlimme am Götzendienst war, dass die Israeliten Hilfe von aussen erwarteten, so nach dem Motto: „Hilf mir, o Stein“, anstatt zu Gott zu kommen und zu schauen, was gerade wirkt

oder was Gott hier zu einem sprechen möchte. Wir haben jetzt zwar keine Steine als Götter, wie sie die Israeliten früher hatten, sondern ganz einfache Dinge im Alltag. Ich habe dazu ein kleines Beispiel, dass ich Dir gerne weitergeben möchte.

Letztens war es so, dass ich ein aussichtsloses Problem hatte und mich dann von Musik berieseln liess und mir dadurch erwartet habe, dass es mich vielleicht erheitern würde. Und das war genau der brisante Fehler. Ich erwartete die Hilfe von aussen, in diesem Fall von der Musik. Es führte mich jedoch noch viel weiter runter. Als ich das erkannte und wieder umkehrte, richtete ich mich wieder auf den Herrn aus. Ich schaute, woher das Problem kam. Da ging es wieder voll hoch und ich war wieder im Strom. Ich möchte damit nicht sagen, dass es verkehrt ist, Musik zu hören! Es geht halt immer in allem darum: Trägt es oder trägt es nicht? Ist Friede drauf oder nicht?

Ich möchte DICH motivieren, wenn Du in schwierige Situationen kommst, ganz gelassen zu schauen, was wirkt und was der Herr DIR dazu sagen möchte. Suche die Rettung nicht von aussen durch irgendwas oder jemanden, weil ja bereits ALLES in Dir angelegt ist!!

Wie in dem Samen einer wunderschönen Blume!

*Deine Jeruscha*

---

## Die Jagd nach dem verborgenen Manna

---

*von David Sch., D (18 J.)*

Vor ein paar Wochen hatten wir als Team eine Zusammenführung, in der wir die nächsten Einsätze besprachen

und schauten, ob wir schon interessierte Gäste einladen konnten. Als ich an der Reihe war, kam meine übliche Antwort, dass ich sowieso keine interessierten Freunde in meinem Umfeld hätte. Die würden doch nie kommen, da sie alle nur beim Partymachen sind und nichts anders im Kopf hätten ausser der Suche nach dem nächsten Freibier. Doch genau in dieser Situation erlebte ich ein voll schönes Wunder, von dem ich Dir kurz berichten möchte. ☺

In der Botschaft vom letzten GT „Vollendungs-Methoden“ hat Ivo von dem verborgenen Manna gesprochen. Dies sind kleine Wunder im Alltag. Beispielsweise sprach Ivo von der Erkenntnis, wie man plötzlich bemerkt wie gut eine Kartoffel mit Butter schmeckt ☺. Es sind also kleine oder grössere Situationen, in denen der Herr etwas schenkt, was voll hochhebt. Mich hatte das mega angesprochen und so begab ich mich, jeden Tag aufs Neue, auf die Suche nach dem „verborgenen Manna“ in meinem Alltag.

Als ich dann am 29. August die Chance bekam, mit einigen Freunden auf die grosse Demo in Berlin zu gehen, hatte ich diese Vision voll im Herzen und eine grosse Erwartung, auch dort „mein Manna“ zu finden. Wir trafen auf tausende Menschen, die sich so freuten, uns als Jugendliche zu sehen. Und am Abend liefen wir dann, getragen von dieser gewaltigen Atmosphäre des Friedens, durch die Menschenmassen und umarmten alle Leute, die dort waren. All die freudigen Reaktionen der Menschen waren eigentlich schon Manna genug ☺. Doch während wir durch die Mengen liefen, sah ich einen Jugendlichen, der mir irgendwie bekannt vorkam. Als ich auf ihn zuing, bemerkte ich plötzlich, dass dies ein ehemaliger Schulfreund aus meinem Ort war, der zusammen mit seinem Vater die Demo besuchte. Wir

kamen direkt ins Gespräch und ich durfte feststellen, dass er und sein Vater auch voll die gerechten Menschen sind, die für die neue Welt kämpfen. Das war so ein WAHNSINNS Wunder, besonders weil ich aus einem Ort komme, in dem nur um die 700 Menschen wohnen und sich bisher nur wenige interessieren für das, was wir tun. Er und sein Vater wollen sogar bei der nächsten AZK dabei sein! Was für ein gewaltiges Manna ich da bekommen hatte! Den restlichen Abend schwebte ich voll an der Decke und war so begeistert von diesem Treffen.

Ich bekam nicht nur einen Freund hinzu, sondern ich durfte auch erkennen, dass auch ich ein „Missionar“ bin, ganz gleich wie unmöglich es doch scheinen mag, einen Jugendlichen aus dem Umfeld für die neue Welt zu gewinnen.

Ich hoffe, dass ich auch Dich voll motivieren konnte, Dein Missions-Gen zu entdecken und Dich voller Freude auf die Suche nach Deinem verborgenen Manna zu begeben ☺. Hat man einmal so ein Manna geschmeckt, dann kann man gar nicht mehr genug davon bekommen. Ich hoffe, ich konnte Dich voll begeistern, ebenso wie ich ein „Manna-Jäger“ zu sein ☺.

Ganz liebe Grüsse aus Baden-Württemberg

*Dein David*

---

## **Aufbruch der Neuen Welt durch uns**

---

*von Annalena W., D (16 J.), David Sch., D (18 J.), David F., D (17 J.), Hanna-Elena W., D (15 J.), Jonny F., D (19 J.), Naemi F., D (15 J.) und Salome W., D (17 J.)*

Am 29.08. waren unzählige Menschen mit den verschiedensten Hintergründen an der Demo in Berlin – und wir mittendrin ☺. Wir

waren als Jugendliche dort, um den Leuten zu zeigen: *Wir sind da und kämpfen für unsere Zukunft und die Zukunft aller Menschen – einfach für Frieden und Freiheit!*

Passend zum Thema haben wir uns coole T-Shirts drucken lassen mit „Friede, Freiheit“ und „Friede, Wahrheit“ und genau das hat so viele Menschen gefreut: Dass Jugendliche da waren, die ihre Meinung gesagt haben und ihr Gesicht zeigen.

Drei Frauen standen zum Beispiel mit uns an der Ampel und fanden unsere T-Shirts cool und haben gesagt, dass sie es voll gut finden, dass wir als Jugendliche nicht nur am Handy hängen, sondern auch für unsere Zukunft kämpfen. Als wir sagten, dass wir gar kein Handy haben, waren sie ganz überrascht und meinten, dass man mit uns was anfangen kann ☺. Da haben wir wieder gesehen, dass es manchmal gar nicht viel sein muss, was man macht – es reicht auch einfach da zu sein und nicht nur am Handy zu hängen.

Irgendwann hatten wir voll Freude mit den „Free Hugs“ (freien Umarmungen) durch die Menge zu laufen und so den Menschen zu danken, dass sie da sind. Die Reaktionen von den Leuten waren so toll und erquickend!!! Wir konnten den Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern, ohne viel zu machen und uns selber hat es gleich noch voll hochgehoben ☺.

Ein Mann war zu Tränen gerührt, bevor wir ihn überhaupt umarmt haben. Er hat gesagt, dass er nicht gedacht hätte, dass es noch so liebe Menschen gibt. Es war schön zu sehen, wie die Menschen reagieren und sich freuen, wenn man einfach da ist, mit einem Lächeln dasteht und die Arme ausbreitet! Das hat Ivo auch grad in der neusten Botschaft „Aufbruch der neuen Welt – und ihre Phänomene“ gesagt: *„Die Mündigkeit, der Drang der neuen Welt hat nicht die Ellenbogen draussen („ich brauche dich nicht!“), „ich weiss selber, was*

ich will!“), sondern die Arme! Das sagt: Ich möchte meinen Teil finden im Gesamten. ... Und wenn du die Arme ausbreitest, dann merkst du, wie du hingetrieben wirst, wie es zu funktionieren beginnt, wie du mit dem Gesamten verbunden wirst, wie du deine innere Bestimmung findest.“

Es war ein UNVERGESSLICHER und WUNDERSCHÖNER Tag, wo wir Sein Wirken gespürt haben und mitfliessen konnten! Es war der Anfang von dem Aufbruch der neuen Welt, den wir mit-erleben durften!

Uns hat es einfach so ermutigt weiterzumachen und einfach Ihn durch uns wirken und ausstrahlen zu lassen, denn Er lebt in uns und verändert DURCH uns diese Welt! ☺ Wir möchten auch DICH motivieren mitzumachen, statt am Handy zu hängen, denn es macht einfach so viel Spass. Und auch wenn es im ersten Moment nicht so scheint, können wir so die NEUE WELT schon erleben ☺! Bist DU auch mit dabei? Wir freuen uns auf Dich!!!

Es grüssen Euch

*Annalena, David, David,  
Hanna-Elena, Jonny,  
Naemi und Salome*

---

## Die Männer auf dem Boot

---

*von Gabriel F., D (3,5 J.)*

Hallo ich bin Gabriel.

In der Familienzeit haben Mama, Papa, Henriette und ich etwas von Onkel Ivo gehört.

Er erzählte von einem Boot, wo Jesus und Männer drauf waren. Dann fiel den Männern ein: „Oh, wir haben das Brot vergessen!“ Jesus sagte, dass das gar nicht schlimm ist, und machte einfach

neues Brot. Ich bin auch manchmal wie die Männer und ärgere mich und schreie ganz doll, wenn etwas nicht klappt. Zum Beispiel, wenn mir etwas runterfällt oder ich auf den Tisch gekleckert habe oder wenn ich die Schuhkiste nicht aufkriege. Mama sagt dann immer, dass das gar nicht schlimm ist, sondern dass ich einfach Mama fragen kann, dass sie mir hilft. Das haben wir jetzt ganz oft gemacht und Mama erinnerte mich an die Männer auf dem Boot. Jetzt ärgere ich mich gar nicht mehr so oft wie die Männer auf dem Boot. Sondern sage einfach „upsala“ wenn mir was runtergefallen ist, oder mache es selber wieder auf den Löffel, wenn ich etwas auf den Tisch gekleckert habe. Und wenn ich die Schuhkiste wieder nicht zukriege, probiere ich einfach etwas rum. Und wenn es trotzdem nicht klappt, frage ich einfach: „Mama, kannst du mir bitte helfen?“ Das ist viiiiieel schöner und so freut sich Mama auch und ich mich auch. Jesus auf dem Boot bestimmt auch.

Tschüss *Gabriel mit Mama*

---

## Gottes Wirken in der Familie

---

*von Lisa M., D (17 J.)*

Hey, Ihr Lieben! Ich möchte Euch gerne von einem Erlebnis erzählen, das mich sehr verändert hat.

Da aufgrund der Corona-Beschränkungen die Schulen geschlossen worden waren und mein Papa im Home-Office arbeitete, waren wir als ganze Familie für längere Zeit gemeinsam zu Hause, was es sonst immer nur in den Ferien gegeben hatte. Und natürlich lief nicht alles wie geschmiert, sondern wir sieben Geschwis-

ter kamen uns auch mal in die Quere oder jemand geriet mit den Eltern aneinander. Wir setzten uns dann jeweils alle zusammen, um herauszufinden, wo wir den Frieden Gottes verloren hatten und um herauszuspüren, wie wir wieder in den Strom zurückfinden.

Diese Runden empfand ich meist als sehr zäh und anstatt mitzukämpfen, war ich einfach nur genervt und hing meinen Gedanken nach: „Ach, wenn ich mich doch endlich wieder mit meinen Freunden treffen könnte ...! Warum mussten sich meine Geschwister denn streiten, jetzt sitzen wir schon wieder hier!“ Doch dann gaben mir meine Eltern eines Tages einen Impuls: Sie sagten mir, dass sie mich vermissen in der Familie. Ich bin zwar körperlich anwesend, aber es scheint so, als hätte ich kein Herz für die Familie und kämpfe nicht mit in unseren gemeinschaftlichen Prozessen.

Das hat mich sehr bewegt und als ich diesen Gedanken mit in meine Stille Zeit nahm, da sprach Gott zu mir: Es braucht MICH in meiner Familie, dass ich meine Gedanken und Impulse rein gebe, anstatt über die Situation zu resignieren oder mich darüber aufzuregen. Denn wir sind EIN Organismus und es braucht jeden Einzelnen! Jedoch ist es gar nicht nötig, dies aus eigener Kraft zu versuchen, denn Gott in mir hält alle kostbaren Impulse bereit!

Als dann die nächste Unruhe in der Familie kam, ging ich mit Herz und Erwartung, dass Gott in mir die richtigen Impulse hochsteigen lässt, in unsere Familienrunde. Und siehe da: Es brauchte nicht lange und wir hatten den Strom des göttlichen Friedens wieder gefunden.

Ein anderes Mal ging es meinem Papa nicht so gut und nachdem er uns seine Not mitgeteilt hatte, stieg mir nur ein ganz kleiner Gedanke auf. Doch dieser

kleine Impuls traf genau Papas Bedürfnis. Es sprach ihn sehr an und es ging wieder hoch. Das war nicht mein Werk aus eigener Kraft gewesen, das war Gott in mir! Und so geschieht es auch jedes weitere Mal, wenn ich mich bei Problemen in der Familie nicht rausnehme, sondern auf Gottes Wirken in mir ausgerichtet bin. Seitdem machen mir unsere Familienrunden auch richtig Spass! ☺

Durch diesen Beitrag möchte ich Dich ermutigen, dass auch DU Dich auf Gottes Wirken ausrichtest und so Deinen Platz in der Familie findest! Jeder noch so kleine Gedanke/Impuls von Dir ist unbezahlbar und im herzlichen Gespräch untereinander wächst die Beziehung in der Familie!

*Deine Lisa*

---

## **Auf MICH kommt es an – ICH bin die Veränderung**

---

*von Tabea P., D (20 J.)*

Kennst Du das, wenn eine Situation so aussieht, als ob sie unlösbar wäre oder es keinen Ausweg aus der Niederlage gäbe? Wie leicht sinkt man dann ab, gibt negativen Umständen die Schuld oder ist geneigt, sich „passiv“ dem Schicksal zu ergeben. In einer der letzten Predigten sprach Ivo genau darüber, dass es einer der grössten Fehler von uns Menschen ist, den Himmel für eine spätere Zeit, z.B. nach dem Tod zu erwarten, statt den Himmel im HIER & JETZT auf die Erde zu bringen, indem wir SELBER aktiv Verantwortung für die Veränderung unserer Umstände und Nöte übernehmen!

Das hat mich sehr angesprochen und ich möchte Dir dazu gerne zwei kleine Erlebnisse aus meinem Alltag berichten.

Wegen Corona fand mein Studium diesen Sommer komplett online statt, was aber noch mehr Arbeitsaufwand als sonst bedeutete. Es schien unmöglich, alle Aufgaben rechtzeitig abzugeben. Noch dazu war eine Dozentin<sup>1</sup> sehr streng und brachte die ganze Gruppe unter Druck, da sie bei jeder zu späten Abgabe strenge Ermahnungsmails schickte. Auch wenn es mir zuerst schwerfiel, wusste ich, dass ich jetzt trotzdem jede Aufgabe rechtzeitig abgeben kann. Dadurch drehte der Wind! Plötzlich war sie wie ausgewechselt, schickte freundliche Mails und lobte die Studenten! ☺ Auch in den Videokonferenzen wurde sie immer freundlicher und die Stimmung in der ganzen Gruppe immer besser!

Ähnlich war es, als wir als regionales Kla.TV-Team eine deutsche Sendung auf Französisch produzieren wollten. Da nicht mehr viel Zeit übrig war und uns gewisse Vorlagen von einem anderen Team fehlten, sah es so aus, als ob wir es nicht mehr schaffen würden. Genau an diesem Nullpunkt kam in mir plötzlich der Glaubens-Funke hoch, dass es doch möglich sein muss, alles pünktlich fertigzustellen. Sobald ich dazu entschlossen war, traf ich zufällig die Person, die mir die Vorlagen zuschicken konnte, alles noch fehlende Material wurde gefunden und die Sendung konnte bereits am nächsten Tag, also zwei Tage VOR dem Endtermin, fertiggestellt werden! ☺

Diese Erlebnisse sind einfach nur Wunder! Es hat mich so begeistert, dass eben nicht jemand anders oder das Schicksal dafür verantwortlich ist, wenn es irgendwo nicht gut läuft, sondern dass ICH mein Umfeld/ die Umstände ändern kann, wenn ICH Verantwortung über-

nehme!! Der Himmel ist im Hier & Jetzt ERLEBBAR, wenn man sich den Problemen stellt statt ihnen auszuweichen! Darum möchte ich auch Dich ermutigen, das in Deinem Alltag zu trainieren!! Denn ohne verfügbare Menschen, die bereit sind, sich mit Unmöglichkeiten und Problemen jeder Art zu konfrontieren, wird sich die Welt auch in hunderttausend Jahren noch nicht ändern.

Viele liebe Grüsse *Tabea* ☺

---

## Wahres Sein in der Praxis

---

*von Raphaela G., A (18 J.)*

Diesen Sommer hatte ich das grosse Vorrecht, an einer Volontärwoche in Walzenhausen teilnehmen zu dürfen. Die Hauptvision dieser Woche war folgendes Zitat von Ivo Sasek in der Botschaft „7 Vollendungsmethoden“ (Track 6): „Also es geht darum, dass ALLE am Schluss lernen, Christus in sich sprechen zu lassen und ins wahre Sein durchzudringen.“ Doch wie sieht das nun in der Praxis aus?? ☺

Bevor ich das Geheimnis lüfte, möchte ich Euch kurz ein Beispiel erzählen, das die Lösung bereits beinhaltet, wie ich dieses „wahre Sein“ und „Christus durch mich sprechen lassen“ ganz praktisch umsetzen durfte.

Schon lange kämpfte ich in der Schule immer wieder mit einem riesengrossen Krampf, alles richtig machen zu wollen. Auch am ersten Schultag dieses neuen Schuljahres bekam dieser Geist der Unterlegenheit, des Krampfes etc. wieder ganz viel Oberhand über mich. Doch als ich dann daheim war, wollte ich dem einfach ein für alle Mal ein Ende setzen: „Ich lasse mich doch von dem nicht versklaven sondern BIN (als frisch Getaufte ☺) die Auferstehung!“ Also

---

<sup>1</sup> Dozenten nennt man die „Lehrer“ im Studium

schrieb ich einfach mal alles auf, was mich im Umgang mit Klassenkameraden usw. beschäftigt, und danach erzählte ich ganz freimütig in der Familie von meinem Prozess und der Situation in der Schule. Da kamen wieder ganz viele wertvolle Impulse! Wir kamen der Wurzel des Problems sehr nahe und haben dann noch zusammen gebetet. Und seither kann ich nur sagen: Ich fühle mich wie neu geboren! ☺ In der Schule bin ich nun ganz frei von allem „über fünf Ecken denken“, krampfhaft Vorbild sein wollen, sich aber doch irgendwie viel zu anders vorkommen... Ich kann einfach WAHR sein! Es ist richtig herrlich!! ☺

Und, hast Du die Lösung gefunden? ☺ Genau, wahres Sein bedeutet schlicht und einfach, zu sagen, was in Dir wirkt oder Dich bewegt! Denn ALLES, jede einzelne Wirkung in Dir ist Christus. Wir sind von Ihm gelebte Organe und daher kommt auch jedes Signal vom Haupt, also von Gott. ☺ Das haben wir auch in der Volontärwoche intensiv geübt, mündig zu schauen: Was wirkt gerade in mir? Und das in die Mitte zu legen! Vorher sagten wir dann gerne noch (um das mal bewusst zu üben): „Ich lasse Christus durch mich sprechen ...“, und sind dem anderen danach Spiegel durch: „Ich habe Christus durch dich gehört!“ Da musst Du auch nicht denken: „Ach, da muss ich selber durch.“ oder „Nein, das kann nicht von Gott sein.“ Denn durch JEDE Wirkung möchte Christus durch Dich etwas sprechen!! Und im Organismus löst sich dann alles so unglaublich schön auf! Wo man alleine für sich oftmals nur scheitern würde ...

So segne ich auch Dich ganz fest, Christus durch Dich sprechen zu lassen und ins wahre Sein durchzudringen!! ☺

Von ♥ en

*Raphaela*

## Hier im Schwarm

von Elisabeth G., A (21 J.)

♪ „Wo bekomme ich Kraft, die zu sein, die ich bin. Wo ist mein Zuhause“, wo hat mein Leben Sinn. Wo gehöre ich hin, wo bin ich nicht allein. Wo kann ich leben ohne Angst, doch frei zu sein? ...“ ♪

Dieser Liedtext spricht in letzter Zeit Bände zu mir, weil es doch genauso ist. Man wünscht sich doch den Platz, wo man hingehört, wo man richtig vor Leben sprüht und man sich pudelwohl fühlt. Weil einfach JESUS in Dir ständig lebt, pulsiert und hochsteigt.

Genau das durfte ich letztens vor meiner Abschlussprüfung mal richtig intensiv erleben, was es eigentlich bedeutet, NICHT im Schwarm zu sein.

Und zwar war es so, dass meine Abschlussprüfung vor der Türe stand und ich mir dachte, dass ich mir doch lieber von den familiären und gemeinschaftlichen Pflichten her frei nehme, um zu lernen. So meldete ich mich für ca. sechs Wochen ab, auch vom Mitwirken in der OCG und tauchte mehr oder weniger ab.

Dass ich dadurch nicht wirklich mehr lernte, liegt wahrscheinlich auf der Hand. Ich wurde in den kommenden sechs Wochen richtig zum Einzelgänger und Individualist. Ich hatte dadurch absolut keinen Schutz mehr vom Organismus und wurde viel anfälliger auf Versuchungen. Ich war hin und hergeworfen und mit jedem Tag nahm meine Lebensqualität ab. Mein Leben war ein einziges Tohuwabohu – eine extreme Achterbahn.

Folgen dadurch waren, dass ich den Anschluss an das aktuelle Wirken Gottes nur sehr schwer finden konnte. Ich hatte überhaupt keine Ahnung mehr, wo der Organismus grad dran ist. Gleichzeitig

hatte ich mit anzusehen, wie meine Geschwister solche Fortschritte machten und gelobt wurden. Das entmutigte mich dann noch viel mehr und ich fing an, vieles zu hinterfragen und in ein Fahrwasser der Lüge und Verdrehung zu kommen. Also ein richtig mieses Leben.

Ich signalisierte meinem Umfeld, dass ich momentan ziemlich „schwimme“ und um Offenbarung bete, WO mein Platz auf dieser Welt ist. Was gibt mir diese Lebensqualität zurück, die ich da vor schon sooo oft erlebt hatte?

Plötzlich stiess ich auf das Lied von der lieben Regina „Hier im Schwarm“ – und es traf mich wie ein Blitz. Darin sang sie genau darüber, wo der **eigentliche Platz** im Leben ist. Nämlich dort, wo man eben **nicht** ein Einzelgänger ist und man so richtig zur Lebensqualität zurückfindet.

Ich schaute zurück auf meine letzten Wochen und kam zur tiefen Erkenntnis:

♪ „... **Hier im SCHWARM** bin ich Gott in **DEINEM ARM**, da **ERFÜLLST** Du mich mit **DEINEM SEIN!**“ ♪

Auf einmal bekam ich einen Zusammenhang, dass ich genau dort ermatte, wo ich mich zurückziehe und meinen jugendlichen Trieben nachgehe. **ABER**, dafür im Gegenteil heisst es doch: gerade **DESWEGEN**, „**WEIL WIR DIESEN DIENST HABEN**, ermatten **WIR NICHT!**“

Oh, das sprach mich sooo an und ich wusste dann nur noch **EINES**: **AB** in den **SCHWARM!!** Das ist das **WUNDER**, die Rettung, die Sicherheit in den Wogen dieser Zeit.

Ich fing nach der Abschlussprüfung wieder an, mich einfach aus Prinzip beim Mitwirken einzutragen und bei Online-Besprechungen dabei zu sein. Die Lebensqualität machte einen **RIESEN Sprung** nach vorne!!! Ich war wieder ein Teil im Organismus und fühlte mich vom Leben plötzlich wieder mitgenommen, ohne dass jemand von aussen auf mich einreden musste! Es kam ganz von innen! Einfach so genial und ein **totales WUNDER**, was hier mit mir passiert ist!

Ich **FREUE** mich darauf, im **SCHWARM** zu sein! ♥ Nebenbei hat man mit den **BESTEN** Menschen auf der Welt Kontakt, hat mega viel Spass und hilft sich gegenseitig liebevoll, dass Gott immer mehr in uns wohnen kann!

Sei auch Du ganz fest gesegnet, wo Du vielleicht auch schwankst und Deinen Platz auf dieser Erde noch nicht gefunden hast: Im Schwarm lösen sich **ALLE** Probleme, dem der da glaubt!

Ganz liebe Grüsse

*Deine Elisabeth*

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Junior-Ölbaum</b>	<b>Nr. 4 – Oktober 2020</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek	
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Herstellungsort:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate	
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<b>&lt;Der Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift	
<b>&lt;Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	